

Wählergemeinschaft PRO Coburg

96450 Coburg

Ketschendorfer Str.41a



Herrn Oberbürgermeister der Stadt Coburg
Dominik Sauerteig
Markt 1
96450 Coburg

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Sauerteig,

im Namen der **Stadtratsfraktion der Wählergemeinschaft PRO Coburg** stellen wir folgenden **Antrag** zur nächsten Stadtratssitzung am 25.03.2021:

Einführung einer Coburger Zukunfts-Denkfabrik

Der Stadtrat begrüßt die grundsätzliche Einführung einer Coburger Zukunfts-Denkfabrik. Gleichzeitig beauftragt er Coburg Marketing, unter Einbeziehung der Kernverwaltung sowie aller städtischen Eigenbetriebe und Gesellschaften, im 4. Quartal 2021, ein entsprechendes Konzept mit konkreten Besetzungsvorschlägen, einem etwaig benötigten Finanzrahmen und einer ersten Agenda vorzulegen.

Begründung:

In einer Zeit permanenter Transformation müssen nicht nur Unternehmen die Herausforderungen der Zukunft neu angehen - auch Kommunen und Regionen stehen vor der Aufgabe, sich gegen die Konkurrenz behaupten zu müssen, wenn sie zukunftsfähig bleiben wollen. Sich in diesem Wettbewerb um neue (und alte) Bürgerinnen und Bürger, Investoren, Käufer, Touristen und Besucher als Marke zu etablieren, ist eine der drängendsten Aufgaben der nächsten Jahre. Der so angestoßene Stadtmarketingprozess, in seiner eigentlichen Wortbedeutung, kann den politischen Entscheidungsgremien Denkanstöße, Visionen und Planungsgrundlagen liefern, die die Position Coburgs als Oberzentrum der gesamten Region festigen und weiter ausbauen.

Coburg braucht hierfür ein zentrales Gremium, das ressortübergreifend, losgelöst und ohne Beteiligung der Politik, der Verwaltungsspitze und deren direktem Umfeld, frei und ohne Vorgaben, Coburgs Zukunftsagenda „vordenkt“ und so den politischen Entscheidungsträgern und den jeweiligen Ressorts zuarbeitet.

Ohne Frage sollen und müssen (bereits getroffene) politische Grundsatzentscheidungen und essentielle Richtungsvorgaben in die Diskussionen einfließen, sie dürfen diese aber nicht ausschließlich bestimmen und dominieren. Die Ergebnisse sollen im regelmäßigen Turnus im Stadtrat berichtet werden und können wegweisend für zukünftige Entscheidungsfindungen des Gremiums werden.

Die wichtigsten Lebensbereiche der Bürgerinnen und Bürger – Wohnen, Leben, Arbeiten, Versorgung in allen Bereichen, aber auch zentrale Themen wie die regionalen Herausforderungen des Klimawandels, Digitalisierung und Bürgerbeteiligung, Migration und Landflucht, Mobilität und Infrastruktur, sollen genauso Einzug in die Diskussion finden, wie die Umbrüche in der Industrie und der Wandel der Berufsbilder und deren sich stetig verändernde Anforderungen. Die Themen und

Wählergemeinschaft PRO Coburg

96450 Coburg

Ketschendorfer Str.41a



Problemstellungen in der Region sind vielfältig und lassen sich in der überwiegenden Zahl nicht isoliert in einzelnen Fachressorts lösen, da sie miteinander verzahnt sind und nahezu alle Lebensbereiche betreffen. Das Denken des 20. Jahrhunderts löst nicht die Probleme des 21. Jahrhunderts.

Die Coburger „Zukunfts-Denkfabrik“ soll daher mit Vertretern aus den in Frage kommenden Fakultäten der Hochschule, aus der Wirtschaft, Unternehmen, der Kultur, Organisationen, Verbänden und Fachleuten der Arbeitsebene der Referate der Verwaltung und den Eigenbetrieben bzw. Gesellschaften der Stadt besetzt werden. Die Gesamtkoordination des Projekts sollte im Eigenbetrieb Coburg Marketing angesiedelt werden. Sollten in der ersten Phase des Projekts Kosten anfallen (z.B. Koordinierungstreffen, Seminare, Dienstreisen, etc.) sind diese zunächst vollumfänglich vom Eigenbetrieb abzuwickeln bzw. zu finanzieren. Sollte der städtische Zuschuss für Coburg Marketing nicht ausreichen, kann, analog zu vergangenen Projekten, eine Mittelnachbewilligung im Finanzsenat beantragt werden.

Kleinere Arbeitsgruppen zu bestimmten Themen, aber auch ein, mit Mitgliedern aller Arbeitsgruppen besetztes, zentrales Gremium sollen so richtungsweisende Denkanstöße entwickeln, die den Stadtrat und die Verwaltung mit neuen Handlungsoptionen konfrontieren. Coburg darf nicht nur abwarten und reagieren – Coburg muss proaktiv in die Zukunft gehen und dabei der Innovationsmotor für die gesamte Region sein.

Coburg, den 12.03.2021

Handwritten signature of Jürgen Heeb in blue ink.

Jürgen Heeb

Handwritten signature of Jessica Heß in blue ink.

Jessica Heß

Handwritten signature of Peter Kammerscheid in blue ink.

Peter Kammerscheid

Handwritten signature of Matthias Schmidt-Curio in blue ink.

Matthias Schmidt-Curio

Handwritten signature of Thomas Apfel in blue ink.

Thomas Apfel